



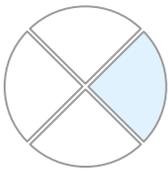
Die unsichtbare Bedrohung: Warum Unternehmen Fälschungen bekämpfen müssen



Der Kampf gegen Produkt- und Markenpiraterie
ist längst Thema der unternehmerischen
Sozialverantwortung (CSR)

Fälschungen von Marken und Produkten kennt heutzutage jeder. Auch dass die durch Plagiate und illegale Nachahmungen verursachten Schäden für Unternehmen enorm sind, ist oft im Bewusstsein von Wirtschaftsvertretern und Verbrauchern angekommen. Häufig übersehen werden allerdings noch die **massiven negativen Auswirkungen für Mensch, Umwelt und Gesellschaft**. Doch genau das macht den Kampf gegen die illegalen Machenschaften der Piraten zu einem **zentralen Thema für die Corporate Social Responsibility (CSR)** in der Wirtschaft. Und das auch tatsächlich in allen Dimensionen: **von der ökonomischen und gesetzlichen bis hin zur ethischen und philanthropischen Verantwortung.**





Ökonomische Verantwortung

Fälschungsschutz bedeutet Wirtschaftsschutz

Unternehmen tragen ökonomische Verantwortung. Ein Beitrag, der systematisch von Fälschern unterminiert wird. Allein bei europäischen Unternehmen werden die Umsatzverluste durch Plagiate auf rund 83 Milliarden Euro geschätzt – und das Jahr für Jahr. Entsprechend massiv sind die Steuereinbußen – und diese Mittel fehlen letztlich dem Gemeinwesen. Zudem gehen geschätzt circa 671.000 Arbeitsplätze verloren.¹ Spätestens das kommt direkt bei vielen einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft an.

EUROPÄISCHE
FIRMEN VERLIEREN
JÄHRLICH
83 MRD.
EURO UMSATZ
DURCH PLAGIATE

¹ EUIPO, Status Report on IPR infringement, 2020

Piraterie-Abwehr bekämpft illegale Machenschaften

Unternehmen haben gesetzliche Verantwortung. Und auch eine gesellschaftliche Vorbildfunktion. Deshalb sollten effektiver Markenschutz und die Abwehr von Fälschungen und Plagiaten eigentlich oftmals selbstverständlich sein – sind diese doch illegal und können mannigfach gegen gesetzliche Vorgaben verstoßen. Von missachteten gesetzlichen Standards für Arbeitsplätze, Produktion und Vertrieb bis hin zu vernachlässigten Umweltschutz- und Sicherheitsanforderungen. Fälschungen und Plagiate können so auch den einzelnen Verbraucher greifbaren Gefahren aussetzen, beispielsweise wenn ein nachgemachtes Ladegerät in den eigenen vier Wänden explodiert.² Und wer beschäftigt sich schon damit, dass die gefälschte Sonnenbrille, Handtasche oder Luxusuhr aus dem Urlaub in Verbindung stehen könnte mit anderen, schwerwiegenden Straftaten wie Drogenhandel, illegalem Waffenbesitz oder etwa Menschenhandel.³ Der illegale Sumpf erstreckt sich sogar teils bis hin in organisierte und international agierende Terrornetzwerke.⁴



Gesetzliche Verantwortung

PLAGIATE KÖNNEN MIT WEITEREN, SCHWEREN ARTEN VON KRIMINALITÄT IN VERBINDUNG STEHEN,

DARUNTER ETWA **DROGENHANDEL, WAFFENBESITZ, MENSCHENHANDEL UND TERRORISMUS**



²Macwelt, Apple lässt eine Million gefälschte Produkte auf Facebook und Instagram löschen, 2021

³EUIPO/Europol, IP Crime and its link to other serious crimes, 2020

⁴UNIFAB, Counterfeiting & Terrorism, 2016



Anti-Piraterie stoppt unethisches Handeln



Ethische Verantwortung

Unternehmen haben ethische Verantwortung. So ist es wenig verwunderlich, dass Markenschutz bzw. Brand Protection oft auch ein Vorgehen gegen konkrete Menschenrechtsverstöße bedeuten kann. So konnten Behörden beispielsweise im Jahr 2020 in Spanien – also mitten in Europa – zahlreiche Arbeiter befreien, die in einer Untergrundfabrik festgehalten wurden und unter unzumutbaren Bedingungen Plagiate produzieren mussten.⁵ Doch auch weniger extreme Fälle schlechter Arbeitsbedingungen können verhindert werden: Etwa falls Arbeiter zwar nicht gewaltsam festgehalten werden, jedoch Gefahren durch fehlende Sicherheitsstandards und mangelnden Arbeitsschutz ausgesetzt sind. Das kann teilweise sogar bis hin zu Lebensgefahr und Tod gehen, wie etwa ein verheerender Brand einer illegalen Produktionsstätte in Spanien zeigt.⁶

⁵EUIPO/EUROPOL, IP Crime and its link to other serious crimes, 2020

⁶Guardia Civil, La Guardia Civil desmantela una organización delictiva dedicada a la falsificación y contrabando de tabaco, 2019



Nein zu Fälschungen entwickelt gesellschaftlichen Konsens

Unternehmen gehen voran. Nicht nur als technische oder wirtschaftliche, sondern oft auch als menschliche, nachhaltige oder sogar humanitäre Innovationstreiber. Dazu zählt heutzutage substantiell auch das konsequente Vorgehen gegen Produktpiraterie und Markenpiraterie. Aktionen etwa gegen gefälschte Medikamente oder nachgemachte Autoteile haben gezeigt, wie ganz konkret Menschenleben geschützt werden können; etwa wenn Arzneimittel mit schädlichen oder unwirksamen Inhaltsstoffen aus dem Verkehr gezogen werden können. So schätzt die Weltgesundheitsorganisation, dass jährlich mehr als eine viertel Million Kinder durch gefälschte Medikamente sterben – allein an Lungenentzündung und Malaria.^{7,8} Potenziell verheerende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt konnten beispielsweise auch durch erfolgreiche, spektakuläre Aktionen gegen den Handel mit illegalen Pestiziden verhindert werden, die verbotene und teils toxische Substanzen enthielten – und mit denen etwa allein 2020 eine Fläche größer als die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche in Deutschland hätte behandelt werden können.⁹

LAUT WHO STERBEN
> 250.000
KINDER
JÄHRLICH AUFGRUND
GEFÄLSCHTER
MEDIKAMENTE

Zusammenfassend lässt sich sagen: **Markenschutz und der Kampf gegen Fälschungen sind für Unternehmen kein Selbstzweck. Sondern essenzieller Teil aller verschiedenen Dimensionen einer zukunftsfähigen Corporate Social Responsibility.** Das gilt es einzulösen. Und das gilt es auch aktiv zu kommunizieren und zu thematisieren – damit wichtige Stakeholder ein **Bewusstsein für die Risiken von Plagiaten entwickeln, von den Mitarbeitern über Konsumenten bis hin zur breiten Öffentlichkeit.**

⁷OECD, Trade in Counterfeit Pharmaceutical Products, 2020

⁸Automotive Anti-Counterfeiting Counsel, The Online Sale of Counterfeit Automotive Parts, 2020

⁹Europol, A record number of 1 346 tonnes of illegal pesticides taken off the market in 2020 global operation Silver Axe, 2020

SCRIBOS

Die SCRIBOS GmbH ermöglicht Markeninhabern auf der ganzen Welt, den Kampf gegen Fälschungen zu gewinnen, indem sie den Standard für Markenschutzlösungen setzt. Seit der Entdeckung im Jahr 1998, dass Klebebänder als Datenträger verwendet werden können, und unserer Gründung im Jahr 2001 haben wir uns zu einem führenden Lösungsanbieter für Produktkennzeichnungen und digitale Anwendungen entwickelt.

Wir entwickeln und fertigen innovative, hochsichere Produktkennzeichnungen und kombinieren Sie mit modernsten digitalen Tools. So entstehen effektive Markenschutzlösungen, mit denen Markeninhaber auf der ganzen Welt Fälschungen, Graumarkthandel und nicht autorisierte Überproduktion bekämpfen. Darüber hinaus eröffnen sie neue Wege für Track & Trace, vielfältige Kundeninteraktionen und Marktanalysen.

Unser Unternehmen hat über 20 Jahre Erfahrung im Bereich des Markenschutzes und hat mit über 500 führenden Marken auf der ganzen Welt zusammengearbeitet, darunter Stellantis, Bosch, Castel und Chloé.

Als hundertprozentige Tochter der KURZ-Gruppe profitieren wir von der umfangreichen Erfahrung und der globalen Präsenz unserer Muttergesellschaft im internationalen Markt der Sicherheitsanwendungen.



“

Produktfälschungen schaden nicht nur den betroffenen Unternehmen selbst, sondern sind auch eine **Gefahr für Gesundheit und Leben** ihrer Kunden. Zudem verursachen sie einen enormen wirtschaftlichen Schaden, stehen häufig in Verbindung mit organisierter Kriminalität und sind damit ein Angriff auf unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. **Jedes Unternehmen trägt die Verantwortung, seine Marken gegen Missbrauch zu schützen.**

Dr. Tobias Kresse | Managing Director

Autorin: Sabine Carrell, International Communications Manager bei SCRIBOS